

**Alte Musik im Radio  
Juli 2021****D O N N E R S T A G**  
1. Juli 2021, 20:04 Uhr**ARD Radiofestival Konzert****Dresdner Musikfestspiele  
und Thüringer Bachwochen**

Wenn das Dresdner Festspielorchester – ein im Geiste des „Orchestra di Dresda“, der legendären Hofkapelle Augusts des Starken 2012 gegründetes Originalklangensemble – mit Daniele Gatti auf einen der größten Dirigenten unserer Zeit trifft, sind spannende musikalische Impulse zu erwarten. Robert Schumanns 2. Sinfonie entstand in Dresden und gilt als sein ambitioniertester Beitrag zur Gattung. Anschließend präsentiert das Ensemble Profeti della Quinta Psalmvertonungen aus unterschiedlichen Jahrhunderten im Themenjahr „Jüdisches Leben in Thüringen“ bei den Thüringer Bachwochen

**Robert Schumann**

Sinfonie Nr. 1 B-Dur, op. 38  
Sinfonie Nr. 2 C-Dur, op. 61  
Dresdner Festspielorchester  
Leitung: Daniele Gatti

Aufnahme vom 24. Mai 2021  
aus dem Kulturpalast in Dresden

anschließend:

**Psalmvertonungen von Claudio Monteverdi,  
Salomone Rossi und Elam Rotem**

Profeti della Quinta

Aufnahme vom 25. Juni 2021  
aus der Oberkirche in Arnstadt

**S A M S T A G**  
3. Juli 2021, 17:04 Uhr**WDR 3 Vesper****Maria und Elisabeth  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Zwei Frauen – beide schwanger – besuchen sich: Die eine, Maria, trägt Jesus „unter ihrem Herzen“. Die andere, ihre „Base“ Elisabeth, also ihre Kusine, wird die Mutter von Johannes dem Täufer. Es ist eine ebenso herzliche wie euphorische Begegnung. Denn Johannes erkennt in Marias ungeborenem Kind den kommenden Messias und beginnt im Bauch seiner Mutter „zu hüpfen“. So beschreibt es Martin Luther in seiner poetischen Übersetzung des Lukas-Evangeliums. Elisabeth ist tief berührt, dass die „Mutter meines Herren zu mir kommt“. Maria stimmt ihren berühmten Lobgesang an, das Magnificat: „Meine Seele erhebt den Herrn“. Das Fest Mariae Heimsuchung, das traditionell am 2. Juli gefeiert wird, nimmt die biblische Szene um Maria und Elisabeth in den Blick. Viele Komponisten haben dazu mal klangprächtige, mal ganz innige Musik geschrieben. Die erste Stunde der Vesper stellt eine Auswahl vor.

**Philipp Dulichius**

Gaudens gaudebo  
Weser-Renaissance Bremen  
Leitung: Manfred Cordes

**Michael Praetorius**

Meine Seele erhebt den Herrn a 19  
RIAS Kammerchor  
Capella de la Torre  
Leitung: Florian Helgath

**Heinrich Ignaz Franz Biber**

Sonate Nr. 2 A-Dur „Die Heimsuchung“  
Daniel Sepec, Violine  
Hille Perl, Viola da gamba  
Lee Santana, Erzlaute  
Michael Behringer, Cembalo

**Melchior Franck**

Woher kommt mir das  
Manja Stephan, Sopran  
Gero Parmentier, Laute

**Johann Peter Kellner**

Lobt ihn mit Herz und Munde  
Kantate zum Feste Mariä Heimsuchung  
Cantus & Capella Thuringia  
Leitung: Bernhard Klapprott

**Johann Sebastian Bach**

Eingangschor der Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ zum Fest Mariae Heimsuchung  
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen  
Leitung: Rudolf Lutz

**Opernschatzsucher  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

„Moderne Erstaufführung“ ist das Mode- und Zauberwort der Alten Musik gerade im Bereich der Barockoper. Kein Spezial-Festival, kein Plattenlabel, das auf sich hält, kommt ohne sogenannte „Ausgrabungen“ aus, also Werke, deren Partituren – nach jahrhundertlangem Dornröschenschlaf als Handschriften oder prächtige Druckausgabe in Staatsarchiven oder Schlossbibliotheken – jetzt zum aller ersten Mal wieder erklingen. Das Publikum erlebt dabei oft das Ergebnis aufwändiger Rekonstruktions-, ja Detektivarbeit. Aber wer ging und geht eigentlich auf die Suche nach verstummten Klangkunstwerken von Barock bis Frühromantik, mit welchem persönlichen Ziel und wo? Die Vesper zeigt die Entwicklung des Phänomens „Operschatzsuche“ und stellt einige Protagonisten vor.

**Antonio Salieri**

Ouvertüre zu „Tarare“  
Les Talens Lyriques  
Leitung: Christophe Rousset

**Gian Francesco Malipiero**

Vorrei baciarti, o Filli,  
Camerata Strumentale „Città di Prato“  
Leitung: Marzio Conti

**Marco Gagliano**

Finale aus „La Dafne“  
Norma Lerer, Barbara Schlick und Ine Kollerker, Sopran  
Nigel Rogers und Ian Partridge, Tenor  
Berthold Possemeyer, Bariton  
Monteverdi-Chor  
Camerata Academica  
Leitung: Jürgen Jürgens

**Jean-Philippe Rameau**

Prolog aus „Castor und Pollux“  
Jeanette Scovotti und Märta Schéle, Sopran  
Zeger Vandersteene, Tenor  
Rolf Leanderson, Bariton  
Stockholmer Kammerchor  
Concentus Musicus Wien  
Leitung: Nikolaus Harnoncourt

**Johann Adolf Hasse**

Ouvertüre zu „Cleofide“  
Cappella Coloniensis  
Leitung: William Christie

**Antonio Vivaldi**

Arie der Lisea aus „Arsilda“  
Lucia Sciannimanico, Mezzosopran  
Modo Antiquo  
Leitung: Federico Maria Sardelli

**Johann Joseph Fux**

Ouvertüre zu „Julo Ascanio, Re d'Alba“  
Ars Antiqua Austria  
Leitung: Gunar Letzbor

**Alessandro Stradella**

Finale aus „Amare e fingere“  
Paola Valentina Molinari und Silvia Frigato, Sopran  
Josè Maria Lo Monaco, Mezzosopran  
Chiara Brunello, Alt  
Luca Cervoni, Tenor  
Mauro Borgioni, Bariton  
Ensemble Mare Nostrum  
Leitung: Andrea de Carlo

**Leonardo Vinci**

Arie der Grannizia „Cecchirma fauza“  
aus „Lo Cecato fauzo“  
Giuseppe de Vittorio, Tenor  
Cappella de'Turchini  
Leitung: Antonio Florio

Arie des Arbace „Vo solcando un mar crudele“  
aus „Artaserse“  
Franco Fagioli, Countertenor  
Concerto Köln  
Leitung: Diego Fasolis

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**4. Juli 2021, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Georg Friedrich Händel**

Suite D-Dur für Trompete, Streicher und  
Basso continuo  
Alison Balsom, Naturtrompete  
The English Concert  
Leitung: Trevor Pinnock

**Valentin Roeser**

Sonate Nr. 6, op. 3 in der Ausführung mit  
2 Mandolinen und Basso continuo  
Ensemble Le Son D'Argent

**Ignaz Holzbauer**

Sinfonie Es-Dur  
Julia Schröder, Violine  
Lea Boesch, Viola  
Christoph Dangel, Violoncello  
Kammerorchester Basel

**Franz Schubert**

Allegro a-Moll, op. posth., D 947  
für Klavier zu 4 Händen  
Jos van Immerseel und Claire Chevallier,  
Hammerflügel

**Antonio Richter**

Six Pieces für 4 Hörner  
Leipziger Hornquartett

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**César Franck**

Entrée  
Hans-Eberhard Roß an der Goll-Orgel  
der Kirche St. Martin in Memmingen

**Cipriano de Rore**

O altitudo divitiarum a 5  
Brabant Ensemble  
Leitung: Stephen Rice

**Michael Richard Delalande**

Deitatis Majestatem  
Emmanuelle de Negri und Dagmar Saskova,  
Sopran  
Sean Clayton, Haute-Contre  
Cyril Auvity, Tenor  
André Morsch, Bass  
Ensemble Aedes  
Le Poème Harmonique  
Leitung: Vincent Dumestre

**Lili Boulanger**

Vieille Prière bouddhique  
Julian Podger, Tenor  
Monteverdi Choir  
London Symphony Orchestra  
Leitung: John Eliot Gardiner

**Georg Neumark**

Wer nur den lieben Gott lässt walten  
Isabel Jantschek und Katja Fischer, Sopran  
Vocal Concert Dresden  
Leitung: Peter Kopp

**Johann Sebastian Bach**

Wer nur den lieben Gott lässt walten, BWV 93  
Kantate zum 5. Sonntag nach Trinitatis für  
Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Oboen, Streicher und  
Basso continuo  
Yeree Suh, Sopran  
Benno Schachtner, Alt  
Georg Poplutz, Tenor  
Daniel Ochoa, Bass  
Chorus Musicus Köln; Das Neue Orchester  
Leitung: Christoph Spering

**Georg Böhm**

Partita über „Wer nur den lieben Gott lässt  
walten“  
Ansgar Schlei an der Marcussen-Orgel im  
Willibrordi-Dom Wesel

Redaktion: Werner Wittersheim

## DIENSTAG

6. Juli 2021, 20:04 Uhr

### ARD Radiofestival Konzert

#### **Musikfestspiele Potsdam Sanssouci Barocke Flower-Power: Hendrix & Händel**

Die „Hendrix-Variationen“ des Lautenisten Lee Santana huldigen Jimi Hendrix als dem einflussreichsten Gitarristen seiner Zeit und spiegeln dessen Liebe zur Musik von Georg Friedrich Händel wider. Kein Wunder, denn Händels Werke zeigen sich so bunt wie die Hemden des Psychedelic-Rockers: die Ouvertüre des „Messias“ war im barocken London ein wahrer „Crowd Pleaser“ und markierte das Ende seiner weltlichen Opernkompositionen, aus denen drei besonders virtuose Arien zu hören sind. Bei seinen Orgelkonzerten hat auch schon Händel gerne improvisiert, was in diesem Konzert nachempfunden wird.

#### **Georg Friedrich Händel**

Ouvertüre aus „Messiah“ / Arien aus „Judas Maccabaeus“ „Belshazzar“ und „Il trionfo del Tempo e del Disinganno“ / Orgelkonzerte HWV 291, 292 und 294 im Original und in Bearbeitungen

#### **Lee Santana**

Auftragskompositionen, inspiriert durch Musik und Texte von Jimi Hendrix

Dmitry Sinkovsky, Countertenor und Violine  
Margret Köll, Harfe  
Lee Santana, Theorbe und E-Gitarre  
Sebastian Wienand, Truhenorgel  
B'Rock Orchestra  
Leitung: Dorothee Oberlinger, Blockflöte

Aufnahme vom 11. Juni 2021  
aus der Friedenskirche Sanssouci in Potsdam

## SAMSTAG

10. Juli 2021, 17:04 Uhr

### WDR 3 Vesper

#### **Pilgerlieder (17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Heute ist das Pilgern wieder modern geworden, seien nun religiöse Gründe die Motivation, ein Selbsterfahrungstrip, das Ausbrechen aus Gewohnheiten oder der Sport. Das war auch schon im 12. Jahrhundert so: Bauern wollten aus dem Frondienst ausbrechen, Patrizier und Bürger aus ihren Zwängen, Adelige aus Fehden. Die alten Lieder zeugen aber auch von einer tief empfundenen Heiligenverehrung. Auf dem „Jakobsweg“ gab es sogar eine Art Reiseführer, das „Liber Sancti Jacobi“. Es enthält jede Menge Pilgerlieder, wie „Ad sepulchrum beati Jacobi“, das von den Wundern am Grab des Jakobus in Santiago de Compostela erzählt. Auch das spanische Kloster Montserrat ist ein berühmter Wallfahrtsort. Viele Lieder über die wunderwirkende Gottesmutter finden wir in einem Manuskript aus dem 14. Jahrhundert, dem „Libre Vermell“. Im ersten Teil der Vesper begeben wir uns auf eine musikalische Pilgerreise.

#### **Anonymus**

Io son' un pellegrin  
Spilleyt – Early Music Freiburg

#### **Wilhelm Heinrich Rieffel**

Der Pilger  
Jan Kobow, Tenor  
Cord Garben, Klavier

#### **Anonymus**

In gotes namen fara wir  
Modo Antiquo

#### **Paul Hofhaimer**

In Gottes Namen fahren wir  
Odhecaton

#### **Thomas Stoltzer**

In Gottes Namen fahren wir  
Odhecaton

#### **Anonymus / Lodovico Viadana:**

Ad sepulchrum beati Jacobi / Laudate pueri  
Schola Bamberg  
Leitung: Werner Pees

#### **Anonymus**

Mariam, Matrem Virginem / O Maria, maris stella  
Ensemble Unicorn  
Leitung: Michael Posch

#### **Juan de Encina**

Romerico tu que vienes  
Odhecaton

#### **Felix Mendelssohn Bartholdy**

Pilgerspruch, op. 8,5  
Gudrun Sidonie Otto, Sopran  
Wolfgang Brunner, Hammerflügel

**Ex und hopp – musikalische Schätze  
barocker Gebrauchsmusiken  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Prasser

Dass komponierte Musik mehrmals aufgeführt und einem bestehenden Œuvre als Ausdruck künstlerischen Reifens hinzugefügt wird, ist eigentlich erst ein Phänomen der jüngeren Musikgeschichte. Bis weit in die Barockzeit hinein wurde Musik meist nur als zweckdienliche Gebrauchsmusik zu ganz bestimmten Anlässen bestellt: ob bei Festen, zur Jagd, als Tafelmusik oder der simplen Ergötzung beim Freiluft-Amusement. Fast immer verschwanden die Kompositionen dann aber nach einmaligem Gebrauch in der Versenkung und wurden nie mehr aufgeführt. Erst mit Aufkommen der Alte-Musik-Bewegung wurden diese alten Schätze in Archiven und Bibliotheken wieder gehoben und somit dem Vergessen entrissen. Der zweite Teil der Vesper sorgt musikalisch für Nachhaltigkeit und wirkt der barocken „Ex und hopp“-Mentalität entgegen – mit Werken von Michel-Richard Delalande, Georg Philipp Telemann, Johann Samuel Endler und Georg Friedrich Händel.

**Michel-Richard Delalande**

Concert de Trompettes pour les Festes sur le canal de Versailles  
Orchestre de Chambre Jean-François Paillard  
Leitung: Jean-François Paillard

**Georg Philipp Telemann**

Konzert F-Dur aus der „Tafelmusik“  
Camerata des 18. Jahrhunderts  
Leitung: Konrad Hünteler (Traversflöte)

**Johann Samuel Endler**

Sinfonia D-Dur  
Darmstädter Hofkapelle  
Leitung: Wolfgang Seeliger

**Georg Friedrich Händel**

Feuerwerksmusik  
Austrian Baroque Company  
Leitung: Michael Oman

Redaktion: Richard Lorber

**SAMSTAG**

**10. Juli 2021, 20:04 Uhr**

**ARD Radiofestival Oper**

**zamus: early music festival**

**Esther. Oratorium in drei Akten  
von Georg Friedrich Händel**

Fassung in hebräischer Sprache

Georg Friedrich Händels dreiaktiges Oratorium erzählt die Geschichte der Israelitin Esther, die todesmutig vor ihren Ehemann, den persischen König Ahasverus, tritt, um ihr unterdrücktes Volk zu retten. Bereits im 18. Jahrhundert hat Jacob Raphaël Saraval, ein venezianischer Rabbi, das Libretto ins Hebräische übertragen. Darauf basierend richtete der israelische Dirigent Shalev Ad-El eine hebräische Version von Händels „Esther“ ein, die beim zamus: early music festival hochkarätig besetzt erstmals in Europa erklingt: als Teil des Festjahres 2021 „Jüdisches Leben in Deutschland“.

Hana Blažíková und Dana Marbach, Sopran  
Robin Blaze, Alt  
Marcus Ullmann, Tenor  
Tomáš Král, Bass  
Chorwerk Ruhr  
Concerto Köln  
Leitung: Shalev Ad-El

Aufnahme vom 27. Juni 2021  
aus der Kölner Philharmonie

anschließend:

**„In dialogo“  
Werke von Salomone Rossi und Johann  
Rosenmüller**

Julia Hansen, Rezitation  
Concerto Foscari  
Leitung: Alon Sariel, Laute

Aufnahme vom 28. Juni 2021  
aus der Lutherkirche in Köln

## **SONNTAG**

11. Juli 2021, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Marc-Antoine Charpentier**

Marche des bergers, aus „La couronne de fleurs  
Ensemble Marguerite Louise  
Leitung: Gaétan Jarry

**Nicolas Chédeville**

Les Plaisirs de l'Été  
für Drehleier, 2 Violinen und Basso continuo  
Ensemble Danguy  
Leitung: Tobie Miller

**Astor Piazzolla**

Verano porteño aus „Las cuatro estaciones  
porteñas“, in der Bearbeitung für 8 Violoncelli  
Sinfonieorchester Basel

**Ludwig van Beethoven**

12 Variationen A-Dur über den russischen Tanz  
aus dem Ballett „Das Waldmädchen“ von Paul  
Wranitzky  
Ronald Brautigam, Hammerflügel

**Paul Hindemith**

Musikalisches Blumengaertlein  
und Leyptziger Allerley  
Dirk Altmann, Klarinette  
Martin Dobner, Kontrabass

**Antonín Dvořák**

Konzertouvertüre „In der Natur“, op. 91  
Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken  
Kaiserslautern  
Leitung: Karel Mark Chichon

**7:04 – 8:30 Uhr  
Geistliche Musik**

**Tobias Michael**

Herr, erzeuge uns deine Gnade  
Weser-Renaissance Bremen  
Leitung: Manfred Cordes

**Heinrich Schütz**

Herr, der du bist vormals genädig gewest  
Gerlinde Sämann und Isabel Schicketanz,  
Sopran  
Georg Poplutz und Tobias Mähger, Tenor  
Felix Schwandtke, Bass  
Dresdner Kammerchor  
Instrumentalisten  
Leitung: Hans-Christoph Rademann

**Jan Dismas Zelenka**

Confitebor tibi Domine  
Ensemble Inégal  
Prague Baroque Soloists  
Leitung: Adam Viktora und Hasan El Dunia

**Leoš Janáček**

Hospidine! für Soli, Chor, Orchester und Orgel  
Livia Ághová, Sopran  
Birgit Remmert, Alt  
Peter Straka, Tenor  
Pavel Daniluk, Bass  
NDR Chor  
WDR Rundfunkchor  
WDR Sinfonieorchester  
Peter Dicke, Orgel  
Leitung: Gerd Albrecht

**Bedřich Smetana**

Grave und Andante, aus „6 Praeludien“  
Hans-Ola Ericsson an der Wohl-Orgel von  
St. Peter in Friedrichshafen

**Georg Druschetzky**

Veritas mea  
Collegium Vocale 1704  
Amphion Bläseroktett  
Leitung: Václav Luks

**Johann Sebastian Bach**

Vergnügte Ruh', beliebte Seelenlust, BWV 170  
Kantate zum 6. Sonntag nach Trinitatis  
Tim Mead, Countertenor  
La Nuova Musica  
Leitung: David Bates

**Johann Sebastian Bach**

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir, BWV 228  
Sette Voci  
Leitung: Peter Kooij

Redaktion: Werner Wittersheim

## **SAMSTAG**

17. Juli 2021, 17:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper**

#### **Englisch – romantisch (17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Der Chorgesang in den englischen Kirchen blickt auf eine jahrhundertealte Tradition zurück. So faszinieren in der Renaissance Komponisten wie John Taverner und Thomas Tallis mit ihren Messen und Motetten für Chor a cappella. Typisch für den Barock sind die konzertierenden sogenannten Anthems für Solisten, Chor und Orchester, wie sie beispielsweise Henry Purcell und Pelham Humfrey geschrieben haben. Die Werke des 19. Jahrhunderts reißen durch ihre romantischen großen Klänge, aber auch vielfach sehr eingängige Melodien mit. Dabei wird der Chor oft nur von einer Orgel begleitet, ebenso gibt es aus dieser Zeit aber viele Stücke für Chor und großes Orchester. Bei allen Unterschieden der Kompositionen durch die Jahrhunderte fällt auf, dass alle Werke von einem schlanken und gerade geführten Chorklang profitieren, der unverzichtbar ist für die hallige Akustik der englischen Kathedralen.

#### **Charles Hubert Parry**

Dear Lord and Father of Mankind  
St. George's Chapel Choir Windsor  
Leitung: Timothy Byram-Wigfield

#### **Edward Elgar**

Benedictus, aus „Te Deum und Benedictus“,  
op. 34  
London Symphony Chorus  
Northern Sinfonia of England  
Leitung: Richard Hickox

#### **Edward Elgar**

Moderato aus „Vesper Voluntaries“, op. 14  
John Butt, Orgel

#### **Samuel Sebastian Wesley**

Ascribe unto the Lord  
Choir of Clare College Cambridge  
Leitung: Christopher Robinson

#### **Charles Villiers Stanford**

Evening Service G-Dur, op. 81  
Carolyn Sampson, Sopran  
David Wilson-Johnson, Bass  
Choir of the King's Consort  
Catrin Finch, Harfe  
King's Consort  
Leitung: Robert King

#### **The Celebrated Water Musick (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Nur zwei Jahre war Georg Friedrich Händel Kapellmeister am Hof des Kurfürsten Georg Ludwig in Hannover. Im Juni 1710 tritt er die Stelle an, allerdings unter der Bedingung, hin und wieder Reisen unternehmen zu können. Schließlich sind seine musikalischen Möglichkeiten wegen der kleinen Hofkapelle begrenzt, und die Stelle ist für ihn auch eher eine Art Übergangslösung. Zwei Jahre später verlässt er dann Hannover Richtung England, und zwar für immer. Im Oktober 1714 wird Kurfürst Georg Ludwig in London als Georg I. zum König von England und Schottland gekrönt. In den Folgejahren unternimmt er im Sommer regelmäßig Bootsfahrten: Zum Zeitvertreib, aber auch, um sich dem englischen Volk zu zeigen. Für eine Fahrt am 17. Juli 1717 wird Händel mit einer passenden Unterhaltungsmusik beauftragt. Der geschäftstüchtige Verleger John Walsh bringt einen Teil der Komposition später in London als „The celebrated Water Musick“ heraus. Die WDR 3 Vesper präsentiert auf den Tag genau 304 Jahre nach der Uraufführung zwei der drei Wassermusik-Suiten.

#### **Georg Friedrich Händel**

Sonate G-Dur für Violine und Basso continuo  
Ariadne Daskalakis, Violine  
Ensemble Vintage Köln

Arie „Felicissima quest'alma“, aus „Apollo und Daphne“

Christiane Karg, Sopran  
Il Complesso Barocco  
Leitung: Alan Curtis

Wassermusik, Suite Nr. 2 D-Dur  
Les Musiciens du Louvre  
Leitung: Marc Minkowski

Wassermusik, Suite Nr. 1 F-Dur  
Le Concert Spirituel  
Leitung: Hervé Niquet

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

18. Juli 2021, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

### **Antonio Salieri**

Sinfonia a due orchestre  
aus „La calamita de' cuori“  
Mannheimer Mozartorchester  
Leitung: Thomas Fey

### **Florian Leopold Gaßmann**

Konzert c-Moll  
für Flöte, Streicher und Basso continuo  
Ensemble Klingekunst  
Leitung: Sieglinde Größinger, Traversflöte

### **František Adam Míča**

Quartett C-Dur  
für Oboe, Violine, Viola und Violoncello  
Ensemble Rhapsody

### **Johann Nepomuk Hummel**

Fantasie über ein Thema aus Mozarts „Don  
Giovanni“, op. 94  
Nicholas Rimmer, Klavier  
Nils Mönkemeyer, Viola

### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Divertimento Es-Dur, KV 166  
für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Englischhörner,  
2 Hörner und 2 Fagotte  
Ensemble Zefiro

**7:04 – 8:30 Uhr**

### **Geistliche Musik**

#### **Juan Hidalgo**

Aunque en el pan del cielo a 3  
La Grande Chapelle  
Leitung: Albert Recasens

#### **Francisco Corselli**

Oh, qué pena  
Maria Espada, Sopran  
Nereydas  
Leitung: Javier Ulises Illan

#### **Francisco Guerrero**

Antes que comáis a Dios  
Motette zu 4 Stimmen  
King's Singers  
Harp Consort  
Leitung: Andrew Lawrence-King

#### **Anonymus**

Hoy, Gil, en concejo abierto a 3  
King's Singers  
Harp Consort  
Leitung: Andrew Lawrence-King

### **Tomás de Torrejón y Velasco**

Missa octavo tono  
Paola Cuellar und Karina Troiano, Sopran  
Christian Alba, Bass  
Arakaendar Bolivia Choir  
Florilegium  
Leitung: Ashley Solomon

### **Johann Sebastian Bach**

Konzert F-Dur, BWV 978 für Orgel  
nach dem Concerto RV 310 von Antonio Vivaldi  
Lorenzo Ghielmi an der Ahrend-Orgel der  
Basilika San Simpliciano in Mailand

Was willst du dich betrüben, BWV 107

Kantate zum 7. Sonntag nach Trinitatis  
Yukari Nonoshita, Sopran  
Makoto Sakurada, Tenor  
Peter Kooij, Bass  
Bach Collegium Japan  
Leitung: Masaaki Suzuki

### **Matthias Weckmann**

Kommet her zu mir alle  
Stephan MacLeod, Bass  
Ricerca Consort  
Leitung: Philippe Pierlot

Redaktion: Werner Wittersheim



## **MITTWOCH**

21. Juli 2021, 20:04 Uhr

### **ARD Radiofestival Konzert**

#### **Musicadia – Tage für Alte Musik in Bremen „An Wasserflüssen“ mit Terry Wey**

„Counterpart“ – so das Motto der diesjährigen Musicadia vom 2.-4. Juli im Sendesaal Bremen – rückt diesmal eine besondere Stimmlage in den Vordergrund. In der Barockmusik wurde der Countertenor zum gefeierten Solosänger, der an Adelshöfen in Operaufführungen brillierte und ähnlich wie ein Popstar heute enorme Gagen erhielt. Im 19. Jahrhundert praktisch vergessen, kehrte in Kompositionen des späten 20. Jahrhunderts die Partie des Countertenors wieder zurück. Zu Gast bei der Musicadia sind drei international renommierte Künstler: Franz Vitzthum, Terry Wey und Benno Schachtner schlagen einen Bogen von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert.

Terry Wey, Countertenor  
Ensemble Sirius Viols  
Leitung: Hille Perl

Aufnahme vom 3. Juli 2021  
aus dem Sendesaal Bremen

## **SAMSTAG**

24. Juli 2021, 17:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper**

#### **Sonata Sacra (17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

„Sonata von sonar – lauten, klingen; ist ein vor Instrumente, insonderheit aber vor Violinen, gesetztes gravitästisches und künstliches Stück.“ So beschreibt Johann Gottfried Walther die Form der Sonate in seinem „Musicalischen Lexicon“ von 1732. Strenggenommen kommt in diesen „Klingstücken“ die menschliche Stimme also nicht vor. Aber so streng haben es die Komponisten des 17. Jahrhunderts eben nicht gesehen. Ein berühmtes Beispiel ist die „Sonata sopra Sancta Maria“ aus Claudio Monteverdis Marienvesper. Monteverdi präsentiert darin zunächst ein Instrumentalstück wie aus dem Bilderbuch – bis nach etlichen Takten überraschenderweise doch eine Singstimme dazukommt. Ganz ähnlich hat auch Gioan Pietro del Buono den altherwürdigen Hymnus „Ave Maris stella“ in überbordende instrumentale Pracht „verpackt“. Johann Kuhnau dagegen erzählt biblische Geschichten ganz ohne Worte.

#### **Giovanni Battista Bassani**

Sonata da chiesa, op. 5,3  
Le Parlement de Musique  
Leitung: Martin Gester

#### **Gioan Pietro del Buono**

Ave Maris Stella  
I Disinvolti  
UtFaSol Ensemble  
Leitung: Massimo Lombardi

#### **Heinrich Ignaz Franz Biber**

O dulcis Jesu  
Hana Blazíková, Sopran  
CordArte

#### **Johann Kuhnau**

Der todkrancke und wieder gesunde Hiskias  
aus „Musicalische Vorstellung einiger biblischer  
Historien“  
Benjamin Alard, Cembalo

#### **Claudio Monteverdi**

Sonata sopra Sancta Maria  
aus „Vespro della Beata Vergine“  
La Tempête  
Leitung: Simon-Pierre Bestion

**Musik von Johann Joseph Fux**  
**(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Gleich drei habsburgischen Kaisern diente Johann Joseph Fux in seiner Zeit am Wiener Hof, wo er Chef der seinerzeit wohl besten Hofkapelle ganz Europas war. Und obgleich seine Musik damals mit Kaiser Leopold I. und seinen Nachfolgern Joseph I. und Karl VI. drei selbst profunde ausgebildete Musiker begeisterte, gerieten seine Kompositionen anschließend schnell in Vergessenheit. Denn Fux wurde von den folgenden Generationen nicht als Musiker und kreativer Komponist wahrgenommen, sondern nahezu ausschließlich als Theoretiker. Noch bis ins 20. Jahrhundert hinein galt sein „Gradus ad parnassum“ als das wichtigste Lehrbuch über den strengen kontrapunktischen, an Palestrina orientierten Satz. Erstaunlicherweise hat selbst die Alte-Musik-Bewegung seine Musik lange vernachlässigt. Ein Grund mehr für die WDR 3 Vesper, sich in dieser Stunde der Musik des großen Hofkapellmeisters zu widmen.

**Johann Joseph Fux**

Rondeau C-Dur  
Les Passions de l'Âme  
Leitung: Meret Lüthi

Arie der Cleria „Non sdegnar“, aus „Il mese di Marzo consacrato a Marte“

Hana Blazíková, Sopra  
Ensemble Tourbillon  
Leitung: Petr Wagner

Ciaccona

Dorota Cybulska-Amsler, Cembalo

**Antonio Sartorio / Marc'Antonio Ziani**

Chi pacere altrui desia, aus „La Flora“  
Neue Wiener Hofkapelle  
Leitung: Markus Miesenberger, Tenor

**Johann Joseph Fux**

Partita  
Ars Antiqua Austria  
Leitung: Gunar Letzbor, Violine

**Johann Georg Reutter**

Aria „Dura legge a chi t'adora“, aus „Archidamia“  
Olivia Vermeulen, Mezzosopran  
Ensemble Nuovo Aspetto

**Johann Joseph Fux**

Partita a 3 C-Dur  
Les Passions de l'Âme  
Leitung: Meret Lüthi

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**

**25. Juli 2021, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen**  
**mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Lucas Ruiz de Ribayaz**

Xacaras  
Accentus Austria  
Leitung: Thomas Wimmer

**Juan Crisóstomo de Arriaga**

Ouvertüre D-Dur, op. 20  
Il Fondamento  
Leitung: Paul Dombrecht

**Antonio Soler**

Fandango d-Moll in der Bearbeitung für Viola und Ensemble von Nils Mönkemeyer  
Nils Mönkemeyer, Viola  
Klaus-Dieter Brandt, Violoncello  
Thomas Zscherpe, Kontrabass  
Sabine Erdmann, Cembalo  
Andreas Arend, Gitarre  
Anja Herrmann, Perkussion

**Joan Baptista Pla / Josep Pla**

Konzert B-Dur  
für Oboe, Streicher und Basso continuo  
Zefiro Orchestra  
Leitung: Alfredo Bernardini, Oboe

**Dionisio Aguado y García**

Rondo brillante, op. 2,2  
Eugenia Kanthou, Gitarre

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Johann Nicolaus Hanff**

Ich will den Herren loben allezeit  
Anna Jobrant, Sopran  
Düben United

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Der 115. Psalm, op. 31  
Johanna Winkel, Sopran  
Julian Prégardien, Tenor  
Kresimir Strazanac, Bassbariton  
Chor des Bayerischen Rundfunks  
Münchener Rundfunkorchester  
Leitung: Howard Arman

Sonate c-Moll, op. 65,2  
Bernhard Buttman an der Orgel der  
Sebalduskirche in Nürnberg

**Wolfram Buchenberg**

Splendor paterne glorie  
Orpheus Vokalensemble  
Ida Bieler, Violine  
Leitung: Michael Alber

**Thomas Selle**

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr,  
Herr! in das Himmelreich kommen  
Weser-Renaissance Bremen  
Leitung: Manfred Cordes

**Johann Sebastian Bach**

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, BWV 45  
Kantate zum 8. Sonntag nach Trinitatis  
Alex Potter, Countertenor  
Thomas Hobbs, Tenor  
Peter Kooij, Bass  
Collegium Vocale Gent  
Leitung: Philippe Herreweghe

**Dietrich Buxtehude**

Nun danket alle Gott  
Capella Angelica  
Lautten Compagny  
Leitung: Wolfgang Katschner

Redaktion: Werner Wittersheim

**MITTWOCH**

**28. Juli 2021, 20:04 Uhr**

**ARD Radiofestival Konzert****Bachfest Leipzig  
„Bachs Messias“**

Eigens für das ARD Radiofestival hat Bachfest-Intendant Michael Maul unter dem Titel „Bachs Messias“ ein Programm zusammengestellt, das das Leben Christi von der Geburt bis zu seinem Tod nachstellt. Umrahmt von Sinfonien, Arien, Rezitativen, Chören und Chorälen aus Kantaten Johann Sebastian Bachs führt der Schauspieler Ulrich Noethen als Evangelist durchs Programm mit Texten nach der Trilogie „Jesus von Nazareth“ von Papst em. Benedikt XVI.

**Sinfonien, Arien, Rezitative, Chöre und  
Chorälen aus Kantaten Johann Sebastian  
Bachs**

Ulrich Noethen, Evangelist  
Thomanerchor Leipzig  
Leitung: Gotthold Schwarz  
Ensembles von Ton Koopman, Masaaki Suzuki,  
Hans Christoph Rademann und Vaclav Luks

Aufnahmen vom 11. – 14. Juni 2021  
aus der Thomaskirche, der Nikolaikirche und  
dem Gewandhaus Leipzig sowie der Shoin  
Women's University Chapel in Kobe (Japan)

**Franz Liszt  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Franz Liszt verstand die Kirche als Vermittlerin des Göttlichen. Schon als 22-Jähriger hat er eine Schrift zur Kirchenmusik verfasst, eine Art Utopie „über zukünftige Kirchenmusik“. „Rein“ wie die Gregorianik sollte die Kirchenmusik sein, gepaart aber mit den Errungenschaften symphonischer Dichtung. Erst viele Jahre später, als der gefeierte Klaviervirtuose und schillernde Komponist sich in ein Kloster in Rom zurückzog und die niederen Priesterweihen erhielt, entstanden die meisten seiner geistlichen Werke. So die „Missa choralis“, in der der gregorianische Gedanke verknüpft mit moderner Harmonik verwirklicht wird. Im ersten Teil der Vesper gedenken wir Liszts 135. Todestag. Neben seinen eigenen Werken präsentieren wir das Te Deum seines Kompositionslehrers Antonio Salieri und ein Marienlied seines Schülers Peter Cornelius.

**Franz Liszt**

Einleitung und Fuge nach dem Schlusschor der Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ von Johann Sebastian Bach, HS 660 (R 402)  
Zuzana Ferjencikova an der Alois-Mooser-Orgel der Kathedrale St. Nikolaus in Fribourg

Mariengarten  
Kammerchor I Vocalisti  
Sebastian Borleis, Orgel

**Antonio Salieri**

Te Deum D-Dur  
Ruth Ziesak, Sopran  
Elisabeth von Magnus, Alt  
Helmut Wildhaber, Tenor  
Gottfried Hornik, Bass  
Ingomar Rainer, Orgel  
Hugo Distler Chor Wien  
Wiener Akademie  
Choralschola der Wiener Hofburgkapelle  
Leitung: Martin Haselböck

**Peter Cornelius**

Vergine bella, aus „3 Marienlieder“  
Hans Christoph Begemann, Bariton  
Matthias Veit, Klavier

**Franz Liszt**

Credo aus der Missa choralis  
Elisabeth Thomann, Sopran  
Elfriede Jahn, Alt  
Stafford Wing, Tenor  
Eishi Kawamura, Bass  
Harald Buchsbaum, Bariton  
Wiener Kammerchor  
Josef Nebois, Orgel  
Leitung: Hans Gillesberger

**Weltliche Barockmusik aus Danzig  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Barth

Danzig war seit Beginn des 15. Jahrhunderts eine reiche Hansestadt mit wohlhabenden Bürgern und einem stetig aufblühenden kulturellen Leben. An den drei großen Hauptkirchen St. Marien, St. Katharinen und St. Johanns mit ihren großen, prachtvollen Organen waren schon früh Organisten, Kapellmeister, Sänger und Instrumentalisten angestellt. Besonders ist aber auch das weltliche Musikleben in dieser Ostsee-Metropole. Der Artushof als zentraler Treffpunkt der Handelsleute entwickelte sich zum weltlichen Musikzentrum Danzigs, denn hier tagte der Rat der Stadt, Lehrer der höheren Schulen wurden in ihr Amt eingeführt und hochrangige Gäste empfangen. Eine besondere Entdeckung ist Johann Balthasar Freislich: Seine weltlichen Kantaten sind erst vor wenigen Monaten auf CD erschienen und neben Werken von Kaspar Förster und Johann Valentin Meder in diesem Teil der Vesper zu hören.

**Kaspar Förster**

Sonate a 7  
Les Cornets Noirs

**Johann Valentin Meder**

Sonata „Der Polnische Pracher“  
Musica Antiqua Köln

**Johann Balthasar Christian Freislich**

Kinder der Musen  
Ingrida Gapova, Sopran  
David Erler, Alt  
Georg Poplutz, Tenor  
Thilo Dahlmann, Bass  
Goldberg Vocal Ensemble  
Goldberg Baroque Ensemble  
Leitung: Andrzej Szadejko

Jubiläumskantate „Auf, Danzig, lass in jauchzenden Chören“ (Auszug)  
Ingrida Gapova, Sopran  
David Erler, Alt  
Georg Poplutz, Tenor  
Thilo Dahlmann, Bass  
Goldberg Vocal Ensemble  
Goldberg Baroque Ensemble  
Leitung: Andrzej Szadejko

Redaktion: Richard Lorber

**SAMSTAG**

**31. Juli 2021, 20:04 Uhr**

**ARD Radiofestival Oper**

**Salzburger Festspiele mit „Don Giovanni“**

**Dramma giocoso in 2 Akten, KV 527  
von Wolfgang Amadeus Mozart**

Die Oper um den lüsternen Egomane ist ebenso eines der erfolgreichsten wie finstersten Werke, die Mozart je geschrieben hat. Für Don Giovanni gelten die Regeln des sozialen Zusammenlebens nicht. Er ist die „Inkarnation des Fleisches“, bringt die Figuren um sich herum in Bewegung, magnetisiert sie und schafft damit Verwirrung, Chaos und Zerstörung. Regisseur Romeo Castelucci wirft in seiner Produktion ein besonderes Augenmerk auf das Ungleichgewicht zwischen Vitalität und Destruktion ohne dabei das komische Element des „dramma giocoso“ zu verleugnen.

Don Giovanni: Davide Luciano, Bariton  
Il Commendatore: Mika Kares, Bass  
Donna Anna: Nadezhda Pavlova, Sopran  
Don Ottavio: Michael Spyres, Tenor  
Donna Elvira: Federica Lombardi, Sopran  
Leporello: Vito Priante, Bariton  
Masetto: David Steffens, Bass  
Zerlina: Anna Lucia Richter, Sopran  
musicAeterna Chor & Orchester  
Leitung: Teodor Currentzis

Aufnahme vom 26. Juli 2021  
aus dem Großen Festspielhaus in Salzburg

**Stand: 28. Juni 2021  
Änderungen vorbehalten  
Aktualisierungen unter  
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**